

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Müggelspree e. V.

Bericht des Kreisvorstandes zur Kreisversammlung für das Jahr 2013 am 25.11.2014

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
werte Gäste

Die jährliche Kreisversammlung ist wie immer Anlass für einen Rückblick, auch das vergangene Jahr begann und endete mit einem Großeinsatz am Brandenburger Tor. Dort fand mit dem Fototermin am 13. Januar gleich der nächste Höhepunkt statt. Das war der Auftakt zu einer Reihe von Veranstaltungen zu 150 Jahren Rotes Kreuz.

Diese durchaus sehr wichtigen Ereignisse an denen die Kameradinnen und Kameraden des Kreisverbandes mehr oder weniger zahlreich beteiligt waren sind nur ein Teil der Arbeit in unserem Kreisverband, und jedes Ereignis aber auch die alltägliche Arbeit erforderten unsere ständige Aufmerksamkeit und stellten uns alle vor ständig neue Herausforderungen und brachten immer neue interessante Aufgabenstellungen mit sich.

Auf Grund der vielfältigen Aufgaben trafen sich die Vorstandsmitglieder auch in 2013 zweiwöchentlich und führten Vorstands- bzw. Kreisausschusssitzungen oder Gesellschafterversammlungen der beiden Pflegeservice gGmbH's durch. Weiterhin hat sich die Zahl der notwendigen persönlichen Gespräche für kurzfristige Abstimmungen zwischen Geschäftsführung und einzelnen Vorstandsmitgliedern zu Ihrem Aufgabenbereich nochmals erhöht.

Auch der ständige Kontakt zu den Geschäftsführern der beiden Pflegeservice gGmbH's war von besonderer Bedeutung es wurden große Anstrengungen unternommen um auch in 2013 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Hierbei möchte ich besonders die erfolgreiche Weiterführung des Wohnprojektes in Karlshorst hervorheben dieses wurde Ende 2011

eröffnet und war sehr schnell voll belegt damit konnte eine deutliche Stabilisierung der Pflegeservice Müggelspree erreicht werden. Auch das Projekt der Pflegeservice Südost in Adlershof wird langfristig zum Erfolg führen auch wenn die Ergebnisse nicht so schnell erzielt werden konnten wie in Karlshorst, so ist für 2014 für diesen Bereich in Adlershof ein gutes Ergebnis zu erwarten.

Zur Umsetzung solcher Projekte ist tatsächlich eine enge Abstimmung zwischen dem verantwortlichen Vorstand und den Geschäftsführern notwendig damit die Entscheidungen zeitnah getroffen werden können dafür möchte ich noch mal allen Beteiligten meine Anerkennung aussprechen.

Darüber hinaus arbeiteten die Vorstandsmitglieder in den jeweiligen Ausschüssen des Landesverbandes und in anderen Gremien auf Landes- und Bezirksebene mit.

Hierbei wurden neben den langfristig angelegten Finanz-, Rechts- und Sozialausschüssen noch weitere Arbeitsgruppen gebildet um wichtige Themen gezielter besprechen zu können.

Diese oft sehr zeitintensiven Zusammenkünfte wirkten sich durchaus positiv auf die Zusammenarbeit mit den Kreisen und mit dem Landesverband aus.

Beherrschendes Thema im Jahr 2013 war die Weiterführung der Satzungsdiskussion. Nachdem die neue Landessatzung auf der Landesversammlung Ende 2011 beschlossen wurde die Arbeit in den Kreisen 2013 fortgesetzt und bei uns auch mit der Neufassung der Satzung im Oktober und den nachfolgenden Änderungen zum Abschluss gebracht.

Die Förderung einzelner Projekte wie Rauszeit in unserem Kreisverband unter anderem durch die Stiftung „Pro Menschlichkeit“ bzw. den Landesverband ermöglichte es uns noch mehr soziale Aufgaben umzusetzen.

Das Projekt auf Ferientour hat sich nach der Umstrukturierung weiter entwickelt. So das wir hier an die Ergebnisse der Vorjahre anknüpfen konnten und wieder mehr als 1300 Kindern schöne Ferientage ermöglichten.

Die Sanierungsarbeiten in der Weitlingstraße 2 wurden in 2013 fortgeführt.

Nachdem schon der Schülernotenrettungsdienst erfolgreich soziale Jugendarbeit macht ist das Projekt Stellwerk weitergeführt worden. Zusammen mit dem ASD und dem JRK wird hier in diesem sozialen Brennpunkt wichtige Arbeit geleistet um Kindern eine Alternative zur Straße zu bieten.

Die Arbeit im sozialen Bereich wird immer vielschichtiger und stellt uns ständig vor neue Herausforderungen für die immer neue Lösungen gefunden werden müssen.

Gerade dieser Bereich hat sich in den letzten Jahren immer mehr vergrößert und erfordert immer mehr Aufmerksamkeit sowohl Haupt- als auch Ehrenamtlich.

Die Seniorenfreizeitstätte erforderte von Vorstand und Geschäftsführung besondere Aufmerksamkeit. Da das Bezirksamt Friedrichshain Kreuzberg umfangreiche Umstrukturierungen aller Seniorenfreizeitstätten des Bezirkes plante war der Fortbestand dieses Projektes lange Zeit unklar. Erst nach intensiven Gesprächen bis hin zum Stadtrat für Soziales konnte dieses Projekt in 2014 an einem neuen Standort in der Schreinerstraße wiedereröffnet werden. Zum Ende des Jahres verabschiedeten wir die dort tätige Mitarbeiterin in den wohlverdienten Ruhestand, so dass wir um das Projekt fortführen zu können auch die personelle Frage lösen mussten. Für diese Aufgabe konnten wir Frau Jenny Jannek gewinnen, für deren hohe Einsatzbereitschaft vom ersten Tag an ich mich an dieser Stelle noch mal bedanken.

Die Arbeit der Gemeinschaften ist mit fast 20000 Stunden von einer weiterhin hohen Zahl an Einsatzstunden geprägt, daran waren mehr als 300 Kameradinnen und Kameraden beteiligt.

Ob es nun der Silvestereinsatz am Brandenburger Tor, der Bundeswettbewerb Erste Hilfe, oder andere Veranstaltungen sind immer ist hohe Einsatzbereitschaft und die Zusammenarbeit von Einsatzkräften aus verschiedenen Gemeinschaften gefragt. Die Unterstützung beim Hochwasser an der Elbe dürfte auch noch jedem im Gedächtnis sein. Genau so die vielen anderen Einsätze auf unserem Gebiet die schon zum Tagesgeschäft gehören sollen nicht unerwähnt bleiben denn nicht zuletzt werden hier wichtige Fähigkeiten erworben und gefestigt. Sei es die Trabbrennbahn in Karlshorst oder die Regatta in Köpenick auch diese Einsätze sind wichtig, genauso wie die Arbeit der Wasserwacht sowohl in den Hallenbädern als auch auf den offenen Gewässern.

Ich will hier die Arbeit der Blutspendegruppen, des Besuchsdienstes, des JRK, der Ausbilder, sei es nun in der Ersten Hilfe oder in der Schwimmbildung, nicht vergessen.

Gerade diese Arbeit die meistens abseits der großen Öffentlichkeit geleistet wird, ist für den Erfolg des Kreisverbandes besonders wichtig, da hier kontinuierlich der Rotkreuz Gedanke vermittelt und gelebt wird.

Die Arbeitsgebiete des Kreisverbandes sind vielseitig, so das im Grunde für jeden was dabei ist und vielleicht ist es uns auch aus diesem Grund gelungen, im letzten Jahr wieder neue Fördermitglieder zu gewinnen, auch wenn es in den letzten Jahren deutlich weniger sind und in 2014 auch durch eine Bereinigung der Mitgliederkartei erstmals seit langem wieder weniger Mitglieder sind als im Jahr davor.

Gerade in diesem Bereich ist eine erfolgreiche Arbeit ohne eine gut arbeitende Geschäftsstelle undenkbar, sei es nun die Vorbereitung des Kreisverbandstages oder die Durchführung von Mailings und Spendenaktionen bis hin zur direkten Mitgliederbetreuung ob am Telefon oder auch persönlich. Wir haben momentan über 16000 Mitglieder und es vergeht kein Tag ohne Kontakt ob nun persönlich per Telefon oder schriftlich.

Aber auch in allen anderen Bereichen steckt natürlich auch ein großer Arbeitsanteil der Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

Zum Abschluss möchte ich mich bei euch allen, im Namen aller Vorstandsmitglieder, für die Unterstützung und das Vertrauen bedanken.